

MASCHINENRING
Ostschweiz



MAGAZIN

Ausgabe Januar 2021

MENSCHEN

Familie Beerli

Ein nicht alltäglicher Nebenjob

WISSEN

Aufträge dank MR-Gemeinschaft

DIGITALISIERUNG

MR Control

Das einfache Zeiterfassungssystem

**Einkaufsvorteile
Jetzt profitieren!
Seite 8-9**



Maschinenring
Ostschweiz



ZUSATZPOWER IM HAUSHALT

Wir suchen Verstärkung:

Telefon +41 52 369 50 43
personal@maschinenring.ch

Impressum

Titelbild:
Landwirt Werner Beerli mit
Hund Kiro unterwegs zum
Sonntagsspaziergang.

Herausgeber:
Maschinenring Ostschweiz AG
Frauenfelderstrasse 12
9545 Wängi

Telefon +41 52 369 50 30
ostschweiz@maschinenring.ch
www.mr-ostschweiz.ch

Ausgabe Januar 2021

Geschäftsführer: Fabian Brühwiler
Redaktion und Layout:
Andrea Schatt (Leitung Markom)

Fotos: Foto PRISMA Oertle, Matzingen
Druck: Fairdruck AG, Sirnach

Auflage: 7000 Exemplare

Grüezi

Unser Ziel als Maschinenring Ostschweiz ist es, die Menschen in der Landwirtschaft zu verbinden und zu unterstützen. Wir sehen uns als Dienstleister für die Gemeinschaft, und dies bereits seit über 20 Jahren. Mit einer MR-Mitgliedschaft profitieren unsere Mitglieder ausserdem von vergünstigten Einkaufskonditionen.

- Menschen
- Wissen
- Digitalisierung

Diese drei Fokusthemen „Menschen - Wissen - Digitalisierung“ haben wir uns auf die Fahne geschrieben. In jeder

Ausgabe werden wir aktuelle Berichte, Hintergrundinfos und Neuigkeiten zu diesen Bereichen recherchieren. In dieser Ausgabe erfahren Sie unter anderem, wie unterschiedlich die Aufgaben beim Maschinenring sind und wo wir Sie gerne unterstützen.

Benötigen Sie Hilfe bei einem kurzfristigen Personalausfall im eigenen Betrieb, bei den Haushaltsaufgaben oder bei der Bewältigung von lästigen Formularanfragen?

Auf amüsante Art und Weise zeigt Ihnen der Film unten die verschiedenen Tätigkeiten beim Maschinenring auf. Vielleicht ist ja etwas spannendes für Sie

mit dabei? Werden auch Sie ein Teil dieser Gemeinschaft - wir würden uns freuen!



Herzlichst,

Fabian Brühwiler
Geschäftsführer
MR Ostschweiz



QR-Code abschnappen und im Film mehr über die spannenden Jobs beim Maschinenring erfahren. Den Film finden Sie auch auf unserer Webseite:
www.maschinenring.ch/gutdrauf

Bei Interesse melden Sie sich - wir freuen uns auf Sie!



Ein nicht alltäglicher Nebenjob

Schon die Fahrt hoch zum Ottenberg auf 620 Meter über Meer verspricht eine spannende Aussicht. Vorbei an hübschen Gibelhäusern, die Hänge mit Rebbergen gesäumt, ein paar Kurven durch den Wald und schon ist der Hof der Familie Beerli erkennbar. Zwei ausgebildete Landwirte wohnen auf diesem mittelgrossen Betrieb. Doch bieten 34 Hektaren Ackerbau und 68 Milchkühe ganzjährig genügend Arbeit und vor allem Einkommen für zwei Personen?

Gemütlich sitzen Vater Werner Beerli, seine Frau Elisabeth und Sohn Adrian am langen Holztisch in der Küche und geniessen ihren Nachmittagskaffee. Sie diskutieren, was in dieser Woche rund um den Hof noch alles zu erledigen ist. Werner erwähnt, dass er einen Tag zur Güllenkontrolle im Nachbarkanton einplanen müsse und ob deshalb Ad-

rian den Stall übernehmen könne? «Kein Problem, ich kann mich diese Woche flexibel einteilen» antwortet der 35-jährige Jungbauer. Was hier nach modernem Job-Sharing klingt, war natürlich nicht immer so.

Diskussion am Küchentisch

Der Beerli-Hof hat eine lange Geschichte. So ist bekannt, dass er

1943 durch einen Brand vollständig zerstört wurde, jedoch baute der damalige Inhaber ihn kurz nach Kriegsende wieder auf. 1968 kaufte Werner's Vater Paul den Hof oben auf dem Ottenberg (politische Gemeinde Märstetten, Ortsteil Ottenberg), welcher von da an ihm und seinen sechs Geschwistern ein neues Zuhause bot.

Werner war als Bub eher der Bastler und Schrauber und wollte Töff-Mechaniker werden. Aber sein Interesse galt natürlich auch der Landwirtschaft und so entschloss er sich für eine landwirtschaftliche Grundausbildung am BBZ Arenenberg. Da seine Geschwister sich beruflich in andere Richtungen entwickelten, durfte Werner als Zweitjüngster 1982 den Hof mit seiner Frau Elisabeth übernehmen.

Der Betrieb umfasste zu Beginn 20 Kühe, zwei Pferde und viele Hochstamm-Obstbäume. Zu viele, wenn es nach der Meinung von Werner ging. Anders sah dies der Vater, welcher, solange es ihm möglich war, die Jungmannschaft auf dem Bauernhof tatkräftig unterstützte und seine Erfahrungen weitergeben wollte.

Unterschiedliche Ansichten wurden daher ab und an am langen Küchentisch diskutiert. Wie zum Beispiel das Thema Laufstall, für welches sich Werner begeisterte, weil die Tiere im Vergleich zum Anbindestall mehr Platz bekommen und mit

dem Melkstand effizienter gearbeitet werden kann. Sein Vater aber war der Meinung, dass dieser Umbau völlig unnötig und zu teuer sei. Erst Jahre nach der Inbetriebnahme konnte Vater Paul zugeben, dass es vielleicht doch nicht so eine schlechte Idee war.

«Der Laufstall war die beste Investition, die wir umgesetzt haben.»

Werner Beerli

Rückblickend war der Zeitpunkt der klassischen Übernahme des Hofes in den frühen achtziger Jahren ein guter Start für das Ehepaar Beerli. Nach Abschluss von Werner's Meisterprüfung standen der Familie ausserdem regelmässig Lernende zur Seite (40 junge Berufsleute durften bis heute ihre Lehrzeit bei Beerli's absolvieren).

«Damals waren die Preise für die Milchwirtschaft noch vernünftig. Erst mit Einführung der Direktzah-

lungen anfangs 90-er Jahre halbierten sich die Einkünfte» erzählt Werner heute. Oftmals reicht heutzutage das reine Einkommen aus dem Bauernhof nicht aus, um zu überleben.

Ein nicht alltäglicher Job

Die ständige Marktentwicklung erfordert Flexibilität von den Landwirten und Werner ist zum Glück eine Anfrage zugetragen worden. Als offener und innovativer Typ war er neugierig, als der Maschinenring vor zehn Jahren bei ihm anklopfte und ihm einen Zusatzerwerb als Güllekastenkontrolleur vorschlug. Genau diese Art von Nebenjob hatte noch Platz in seinem Alltag und er konnte weiterhin im landwirtschaftlichen Bereich tätig sein, was er heute noch sehr schätzt.

«Der Job passt gut neben die Stallzeit, also dachte ich mir, warum nicht?»

Werner Beerli

Besondere Erlebnisse gibt es immer wieder bei diesen Güko-Besuchen. So zum Beispiel rief einmal ein Bauer in die Grube «Luegsch, öb no en Werkzügschlüssel dunne findsch, mir isch mol eine abegheit». Und tatsächlich wurde dieser in der besagten Ecke in der dunklen Grube entdeckt. Oder die Kontrolle bei einem Gesundheitsbetrieb mit Schweinezucht. Da staunte Werner

Familie Beerli betreibt seit 1968 Milchwirtschaft und Aufzucht auf ihrem landwirtschaftlichen Betrieb auf dem Ottenberg oberhalb von Märstetten.



nicht schlecht, als es zur Begrüssung hiess: «Alles ausziehen, zuerst duschen und danach kontrollieren, frische Unterhosen und Arbeitskleidung liegen bereit». Nach der Kontrolle wiederholte sich dasselbe Prozedere wieder zurück - schliesslich müssen die Hygienestandards eingehalten werden.

Auf die Frage, ob seine Frau nie reklamierte, weil sein Nebenjob einen etwas intensiveren Geruch hinterlasse, lacht Werner und meint: «Nein, getrennte Betten gabs deswegen nicht, aber ein getrenntes Auto, sprich ich fahr ausschliesslich mit meinem 'Güllenpanzer' (Betriebsauto) zu den Kontrollen, währenddessen Elisabeth ausschliesslich die Familienkutsche für ihre Besorgungen benutzt.»



Zu Zweit bei der Güko: Werner Beerli und René Christinger diskutieren, welche Standorte zu überprüfen sind und arbeiten Hand in Hand am Gülleloch.

Wichtige Kontrollen beim Landwirt

Das Erstellen, die Wartung und die Kontrolle von Güllelagern ist im Artikel 15 des 1992 revidierten Gewässerschutzgesetzes geregelt. Abwasser- und Düngungsaufbereitungsanlagen müssen regelmässig auf ihre Dichtigkeit überprüft werden.

Beeinflusst von dieser Gesetzgebung entwickelte die Maschinenring Ostschweiz eine Methode zur Güllekastenkontrolle, welche inzwischen als Branchenlösung in mehreren Kantonen akzeptiert ist. Unterdessen arbeiten sechs Personen als Güllekastenkontrolleure für die Maschinenring Ostschweiz AG. Die Koordination, Erfassung der aufgenommenen Daten im System und Abrechnung erfolgt in der Geschäftsstelle Wängi.

Die Kontrolleure sind sicherheitstechnisch immer zu zweit unterwegs und prüfen die Güllegruben nach undichten Stellen. Sie untersuchen, wo das Abwasser durchläuft, wo die Milch oder die Gülle verladen werden und dokumentieren die Entwässerungspläne mit Fotos für die Weitergabe an das Amt für Umwelt.



Modernes Job-Sharing der Hofarbeit

Der Beerli-Hof bietet zu wenig Einkommen für zwei Vollzeitstellen. Die Entwicklungen in der Landwirtschaft, sinkende Preise und weniger Beiträge seitens Bund verschärfen die Situation in den letzten Jahren. Mit unterschiedlichen Nebenjobs teilen sich Werner und Adrian daher aktuell die Stallarbeit, obwohl der Sohn schon länger in den «Startlöchern» für eine komplette Übernahme steht. Adrian nutzte die Zeit nach seiner Ausbildung als Landwirt und sammelte die letzten zehn Jahre unterschiedlichste Erfahrungen und wichtige Einblicke als Betriebshelfer beim Maschinenring (siehe separater Bericht auf Seite 13).



Vater und Sohn bei den wenigen gemeinsamen Momenten der Stallarbeit.

Die Beerli's vollziehen den Schritt der Übergabe zur Pensionierung von Werner. «Meiner Meinung nach gibt es nicht den EINEN Moment, einen Hof zu übergeben», reflektiert Werner seine persönliche Erfahrung. «Manchmal sind äussere Einflüsse, politische Veränderungen, ein freies Verkaufsobjekt oder ein Todesfall der Grund, wann jemand einen Betrieb übernimmt.»

Viel Ferien gibt es bekanntlich für eine Familie mit landwirtschaftlichem Betrieb kaum. Es fehlt die Zeit und das nötige Kleingeld. Ausflüge mit den Kindern in der Schweiz waren die Höhepunkte der Familie Beerli. Der Einsatz als Güllenkontrolleur ist zwar zu unregelmässig, als dass sich Werner damit seinen Traum von der Motorradtour entlang der legendären Route 66 erfül-

len könnte. Aber er schätzt diesen nicht alltäglichen Nebenjob sehr, um mit anderen Landwirten in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

Haben wir Sie auch neugierig gemacht?

Interessiert an einem Zusatzerwerb in der Landwirtschaft?

Wir benötigen laufend qualifizierte Arbeitskräfte für die Ostschweizer Landwirtschaft. Sie sind gelernte/r Landwirt/in und auf der Suche nach temporären Einsatzmöglichkeiten -tag-, wochen- und monatsweise?

- Die Betriebshilfe lässt sich gut mit Ihrem eigenen Betrieb kombinieren
- Sie nutzen die Freiheit einer flexiblen Arbeitseinteilung
- Durch den Einsatz in verschiedenen Betrieben lernen Sie Neues dazu
- Sie erzielen einen Zusatzerwerb
- Es entstehen neue Kontakte, die oft weit über den Einsatz hinaus gepflegt werden

Sie wollen selbst Betriebshelfer werden? Bewerben Sie sich jetzt!
Telefon 052 369 50 43 oder personal@maschinenring.ch

**Einkaufsvorteile
Jetzt profitieren!**



Die Sonderkraftstoffe von Oest sind benzolfrei sowie aromaten- und schwefelarm und entsprechen selbstverständlich der schwedischen Norm SS 155461 sowie der Schweizer Norm SN 181163 für Sonderkraftstoffe.

Neuer Partner New Process AG: Sonderkraftstoffe direkt vom Hersteller

Das Gerätebenzin vom Maschinenring wird seit Anfangs 2021 im Schwarzwald hergestellt. Die Qualität, die ausgeklügelte Logistik sowie die hohe Verfügbarkeit haben den Maschinenring dazu bewogen, den Lieferanten zu wechseln.

Das herkömmliches Benzin nicht geeignet ist für benzinbetriebene Kleingeräte wie Motormäher oder Kettensägen ist allgemein bekannt. Um die eigene Gesundheit sowie die Natur zu schützen, verwendet man deshalb schadstoffarme Alkalytbenzine. Ausgangsprodukt dieser Gerätebenzine bilden Raffineriegase, die zu einem ausserordentlich reinen Treibstoff veredelt werden.

Die zwei Produktlinien Oecomix 2T und Oecokraft 4T sind von Georg Oest Mineralölwerk eigens entwickelte und hergestellte Sonderkraftstoffe für 2- und 4-Taktmotoren. Die Produktionsstätte im Schwarzwald kann auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken und gehört heute zu einem der Marktführer in Deutschland. Die Firma New Process AG in Felben-Wellhausen gehört seit 2011 dieser Oest-Gruppe und ist für den Vertrieb in der Schweiz verantwortlich.

Wir wissen, was der Landwirt im Tank hat

Ab 100 Liter erfolgt die Lieferung direkt ab Zentrallager Felben-Wellhausen franko Hof, die Entsorgung der leeren 200-Liter-Fässer ist im Preis inbegriffen. Als MR-Mitglied bestellt man direkt vom (immer gleichen) Hersteller – diese Tatsache ist im Bezug auf die Vielzahl an OEM-Produkten auf dem Schweizer Markt nicht selbstverständlich.

Und à propos Qualität: Auch die Schweizerischen Bundesbahnen setzen seit Anfangs 2020 auf Oecomix 2T und Oecokraft 4T.



NEW PROCESS®

Einführungsaktion für MR-Mitglieder bei Bestellung bis 28. Februar 2021

New Process AG	20-Liter Kanister	200-Liter Fass
Oecomix 2T/ Oecokraft 4T	CHF 63.--	CHF 552.--

alle Preise Sammelbestellung inkl. MwSt

Transportzuschlag bei Bestellung unter 100 Liter: CHF 40.--
Lieferfrist: ca. 14 Arbeitstage

Bestellen Sie jetzt: Telefon 052 369 50 40, info@maschinenring.ch

Einkaufsvorteile Tapio Expert

Jedes Jahr ereignen sich zahlreiche Unfälle in der Landwirtschaft. Die meisten sind glücklicherweise ohne schwerwiegende Folgen. Die Landwirtschaft gehört dennoch, neben dem Forst- und dem Bauwesen, zu den Sektoren mit den höchsten Unfallrisiken. Mit geeigneter Ausrüstung können diese begrenzt werden. Quelle BUL

Uns ist wichtig, Sie dabei zu unterstützen, mit der richtigen Schutzkleidung Unfälle zu vermeiden. Wir offerieren Ihnen mit unserem Partner Fennotex tolle Aktionen (auch für Nicht-Mitglieder).

Bestellen Sie jetzt bei uns:
Telefon 052 369 50 40
info@maschinenring.ch

FENNOTEX
FENNOTITCH



Arbeitsjacke

Wasserdichtes TopTex Gewebe an den Unterarmen, Kevlar Verstärkung an den Ellbogen, zwei Brust- und zwei Seitentaschen mit dichten Reissverschlüssen, Lüftung unter den Armen.

Originalpreis: CHF 130.--

Spezialaktion:
inkl. Mwst CHF 99.--



Regenjacke

Regenjacke aus 100% wasserdichtem TopTex Gewebe, EN 343, Klasse 3-3, atmungsaktiv, dehnbarer Bund, 2 versteckte Seitentaschen, 1 Napoleontasche, Lüftung unter den Achseln, Halterung für Werkzeuggurt und integrierte Kapuze.

Originalpreis: CHF 138.--

Spezialaktion:
inkl. Mwst CHF 109.--



Schnittschutzhose

Extrem robustes und wasserdichtes Gewebe im vorderen Bereich, angenehmes Tragegefühl durch atmungsaktives Stretchgewebe im hinteren Bereich. Vorgeformte und hochrobuste Einsätze im Kniebereich, zwei Vorder- und zwei Gesäss-taschen mit Stiffächern.

Originalpreis: CHF 260.--

Spezialaktion:
inkl. Mwst CHF 199.--

Seit zehn Jahren als zuverlässiger Partner in der Obstbaubranche unterwegs

Die Qualifru AG, mit Sitz im thurgauischen Opfershofen, gilt als fairer und solider Anbieter von Witterungsschutz- und Bewässerungslösungen für den Obst- und Beerenanbau. Damit dies so bleibt, kümmert sich seit bald zwei Jahren Patrick Brühwiler, ein junger Geschäftsführer mit viel Herzblut, um das Unternehmen. Im Interview lernen wir ihn und die Firma Qualifru besser kennen.



Auch Büroarbeiten wie Offerten schreiben und Personalplanung gehören zum Alltag von Patrick Brühwiler.

sächlich um Basiswissen über den Witterungsschutz und die Bewässerungsmöglichkeiten.

Welches waren die Herausforderungen zu Beginn, als du gestartet bist?

Sich innert kürzester Zeit das Fachwissen im Spezialgebiet Obstbau aneignen und gleichzeitig direkt die Verantwortung für das Geschäft zu tragen, war sicherlich meine grösste Herausforderung am Anfang. Zudem war ich andere Prozesse und Arbeitsabläufe gewohnt und musste mich im Qualifru-Umfeld zuerst einleben. Vieles ergab sich im Arbeitsalltag „learning by doing“.

Seit bald zwei Jahren führst du die Geschäfte der Qualifru AG - wie hast du dich eingelebt?

Rückblickend musste ich mich sehr schnell einleben, da mein Vorgänger krankheitsbedingt zeitnah entlastet werden musste. Die Maschinenring Ostschweiz AG übernahm Qualifru AG als Tochtergesellschaft und übergab mir die Leitung. Trotz dem anfänglichen Wurf ins kalte Wasser, habe ich mir in diesen eineinhalb Jahren ein ent-

sprechendes Fachwissen angeeignet und die Kompetenz als Geschäftsführer von Qualifru AG aufgebaut.

Waren dir die Begriffe Folienabdeckung, Hagelnetze etc. vorab bekannt?

Dank meinem landwirtschaftlichen Hintergrund als Bauerssohn auf dem elterlichen Betrieb und während meiner Berufslehre bei der LANDI durfte ich bereits einige Berührungspunkte sammeln. Natürlich handelte es sich dabei haupt-

Was hat dich an dieser Aufgabe besonders gereizt und wer konnte dich dabei unterstützen?

Mich reizte die Chance, mich in eine neue Materie einzudenken und ein anderes Tätigkeitsgebiet kennen zu lernen. Vieles musste und wollte ich mir eigenständig erarbeiten. Gute Unterstützung erhielt ich vom ehemaligen Inhaber, welcher mir mit seinem Fachwissen zur Verfügung stand. Zudem bestärkte mich die Zusammenarbeit mit Fabian Brühwiler und Christian Wolf vom

Maschinenring Ostschweiz, diesen Schritt in die (teilweise) Selbstständigkeit zu wagen. Es macht Spass, mit solch innovativen und zielstrebigen Persönlichkeiten zusammen zu arbeiten.

Auf was bist du besonders stolz, wenn du an die letzten 1.5 Jahre zurück denkst?

Die Basis eines stabilen Unternehmens, welche mein Vorgänger geschaffen hatte, konnten wir bewahren und pflegen diese weiterhin. Wir werden im Markt als zuverlässiger und fairer Partner geschätzt. Wir kommunizieren auf Augenhöhe und suchen Lösungen mit dem Kunden zusammen.

Gutes bewahren und pflegen - stehen demnächst trotzdem Veränderungen an?

Wir möchten im administrativen Bereich vermehrt auf die personellen Ressourcen des Maschinenring Ostschweiz zugreifen. Dies wird mich im operativen Tagesgeschäft entlasten. Zudem möchte ich meine Mitarbeitenden noch stärker involvieren und mehr Verantwortung und Kompetenzen übertragen. Ansonsten sind keine wesentlichen Veränderungen geplant, da die stetige Weiterentwicklung und Optimierung das A und O bedeuten.

Was meinst du, macht euch von Qualifru AG so einzigartig? Warum sind eure Kunden so zufrieden mit euch?

Freut mich zu hören. Wir sind bemüht, ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden beim Erstellen ihrer Anlagen zu sein. Das heisst, wir halten unsere Versprechen und Termine ein. Dies gibt den Kunden eine



Auch im Winter werden Hagelnetze fleissig montiert.

Sicherheit in der Planung und dies schätzen sicherlich Einige besonders an unserer Arbeit. Wir möchten auch in 15 Jahren bei der nächsten Schutzanlage wieder zum Einsatz kommen und streben deshalb eine langjährige Zusammenarbeit an.

„Wir lassen unsere Kunden nicht im Stich, sondern kümmern uns um ihre Probleme.“

Patrick Brühwiler

Im 2021 feiert ihr euer zehnjähriges Jubiläum. Wo siehst du das Unternehmen, wenn du nochmals weitere zehn Jahre voraus schaut?

Wir werden bestimmt das Montage-Team im Witterungsschutzbereich ausbauen. Dies ist unser wichtigster Geschäftszweig nebst dem Bewässerungssektor, welcher bereits laufend zunimmt. Vielleicht werden wir auch neue Geschäftsfelder erschliessen, welche zur Qualifru AG passen. Aber in erster Linie wollen wir weiterhin unsere Kunden durch unsere Qualität und Zuverlässigkeit überzeugen.

Vielen Dank für das Gespräch Patrick, wir wünschen dir und deinem Team ein erfolgreiches Jubiläumsjahr!



Firmengründung durch Christoph und Deborah Bär im Jahr 2011. 2019 Übernahme und Integration als Tochtergesellschaft in die Maschinenring Ostschweiz AG, welche als Mehrheitsaktionärin an der Qualifru AG beteiligt ist.

Die Qualifru AG begleitet ihre Kunden als Gesamtdienstleister von der Erstberatung über die Planung und Montage bis zur termingerechten Fertigstellung der Anlagen. Zusätzlich bietet sie Komponentenlieferungen für die Eigenmontage an.

2021 feiert Qualifru AG das 10-jährige Jubiläum.

MR Control – das einfache Zeiterfassungssystem

Kennen Sie das mühsame Problem der Erstellung der monatlichen Stundenübersicht mit Aufzeigen der Überstunden- und Feriensaldi für Ihre Angestellten? Sie sollten regelmässig an Dritte Leistungen weiterverrechnen, müssen aber mehrere Rapporte zusammentragen, um eine Rechnung erstellen zu können? Dafür haben wir eine Lösung: MR Control!

Einsatzmöglichkeiten für Landwirtschafts- oder Lohnbetriebe

Sobald ein Betrieb mehrere Angestellte hat und/oder Dienstleistungen für Dritte anbietet, ist er verpflichtet eine genaue Stundenerfassung zu erstellen. Dabei kann MR Control unterstützen bzw. der Betriebsleiter kann diese Aufgabe bequem an die Mitarbeiter delegieren. Per Knopfdruck sieht er wer, was, wann gemacht hat und mit wenigen Klicks werden die Aufwandsleistungen an Dritte weiterverrechnet.



Einsatz beim Maschinenring

Der Maschinenring nutzt das System seit Anfang 2020. Zum einen dient es der Zeiterfassung und -abrechnung der Mitarbeitenden, welche auf Montage für die MBRsolar AG unterwegs sind, sowie für die Projektabrechnung. Der Mitarbeiter

kann jederzeit sein Zeit- und Feriensaldo anschauen. Die Personalverantwortlichen nehmen anhand der erfassten Rapporte die monatlichen Lohnabrechnungen vor und die Projektleiter haben jederzeit die Übersicht, wer auf welcher Baustelle an was und wie lange gearbeitet hat.

Ein weiterer Einsatzbereich ist die Rapportierung und Erfassung von Leistungen im Winterdienst und Umgebungspflege. Die Dienstleister, welche häufig Mitglieder vom Maschinenring sind, erfassen ihre Leistungen bequem von unterwegs im MR Control und die Kollegen im Büro lösen anhand dieser Einträge die Verrechnung an die Kunden und Gutschriften an die Dienstleister aus. Und dies alles ohne einen einzigen Papierrapport auszufüllen und an die Geschäftsstelle schicken zu müssen.



Vorteile von MR Control

Durch die einfache und einmalige Zeiterfassung sparen Sie sich einen enormen Aufwand. Mit der integrierten Offert- und Rechnungsstellung können Aufträge mit wenigen Klicks abgeschlossen und bequem bis ins Detail ausgewertet werden. Auch fürs Personal ist eine Stundenübersicht jederzeit vorhanden. Das Schöne dabei, Sie müssen nicht zuerst eine Software oder App installieren, sondern Sie können sich jederzeit online via Computer, Smartphone oder Tablet anmelden.

MR Control bietet mehr:

- Auftragserfassung
- Verrechnung
- Aufgabenzuweisung
- Auswertung
- Individualisierung

MR Control ist eine White-Label-Kopie von ForstControl und wurde von der Schweizer Softwareentwicklungsfirma siabit GmbH entwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Maschinenring Schweiz wird die Lösung stetig weiterentwickelt und auf weitere Anwendungsbereiche ausgebaut. Bei Interesse stehen wir gerne für Fragen zur Verfügung.

Der eigene Chef sein

Fällt auf einem Bauernbetrieb eine Arbeitskraft aus, braucht es häufig schnell einen qualifizierten Ersatz. Der Maschinenring Ostschweiz koordiniert und organisiert solche Einsätze. Adrian Beerli ist ein Betriebshelfer der ersten Stunde.

Papa's Fussstapfen

Der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Stamm. Schon als Kind war Adrian Beerli ständig im Stall und half seinem Vater Werner die Kühe zu versorgen. Für ihn war klar, dass er in Papa's Fussstapfen treten wird, sobald das Familienoberhaupt den Betrieb abgeben wird (siehe Bericht Seiten 4-7).

Als wissbegieriger, offener Jungbauer erstaunt es nicht, dass Adrian nach seiner Lehrzeit ferne Länder wie zum Beispiel Australien, Russland, Schweden, Spanien und Costa Rica bereiste und dort sogar Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetriebe besuchte.

Seine Neugierde brachte ihn dann vor zehn Jahren zum Maschinenring, wo er die ersten drei Monate per Handschlag als Melker aushalf. Weitere Einsätze auf Solaranlage bei MRBsolar AG folgten. Doch am besten gefällt Adrian immer noch die Arbeit im Kuhstall, wo es leider oft zuwenige Bewerber als Betriebshelfer gibt. «Ich bin inzwischen mein eigener Chef. Mit 2-3 Nebenjobs kann ich mir meine Arbeit, je nach Wetter, selbst einteilen» erzählt Adrian.

Er liebt die Abwechslung die er als Betriebshelfer erlebt. Ein Job von Montag bis Freitag wäre daher nichts für ihn. Ganz nebenbei baut er sich so sein persönliches Netzwerk auf, welches ihm dann für den eigenen Hof bestimmt hilfreich

sein wird. So nutzte Adrian die letzten paar Jahre intensiv, sich seinen Rucksack an Wissen zu füllen und wurde dabei gut entschädigt. «Wo sonst verdient man als Bauer mehr als Zuhause?» berichtet Adrian über die attraktiven Konditionen als Betriebshelfer.



Als Betriebshelfer unterwegs - Adrian Beerli bei seiner Lieblingsarbeit im Melkstand.

Unbezahlbar sei jedoch die Wertschätzung, die ihm entgegengebracht wird: «Manchmal werde ich recht kurzfristig angefragt, aber dazu sind wir als Betriebshelfer ja da.» Hat ein Landwirt freitagabends einen plötzlichen Unfall und steht dann am Samstagmorgen schon ein Betriebshelfer vor Ort, sind alle froh, eine rasche Lösung gefunden zu haben.

Kurzfristige Einsätze sind ab und zu möglich: «Wir kommen dann zum Einsatz, wenn es eben wirklich ‚notlig‘ ist!»

Welche Eigenschaften machen einen guten Betriebshelfer aus?

Wenn Adrian zu einem Notfall kommt, ist der zuständige Bauer meistens bereits weg. Als Betriebshelfer muss man sich daher oftmals selbst zu helfen wissen. Selbstständigkeit und die Ruhe bewahren sind daher sinnvolle Eigenschaften in diesem Nebenerwerb. Bei Ferienaushilfen sieht es anders aus. Da hat der Betriebshelfer im Voraus Zeit, sich mit dem Landwirt abzusprechen, welche Aufgaben auf dem Hof zu erledigen sind und wo welches Werkzeug zu finden ist.

«Indem ich bei anderen Betrieben mithelfen darf, gewinne ich neue Einblicke und sammle Erfahrungen für meine eigene Zukunft», sagt Adrian über seinen Einsatz als Betriebshelfer.

Zehn Jahre ist Adrian als Betriebshelfer nun tätig und wird demnächst den elterlichen Betrieb übernehmen. Eine Mitgliedschaft beim Maschinenring Ostschweiz findet er deshalb eine sinnvolle Investition: «Man weiss nie, wann man selbst mal in einer misslichen Lage steckt und froh ist, wenn jemand schnell und unkompliziert einspringt»



Als Gemeinschaft sind wir stark

Nicht nur Mitglieder profitieren vom Maschinenring, auch wir profitieren von unseren Mitgliedern. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Maschinenring und Mitglied ist für beide Seiten ein Gewinn.

Der Maschinenring Schweiz ist inzwischen einer der grössten nationalen Anbieter von Winterdienstarbeiten. Der Maschinenring organisiert Grossaufträge national und gibt Aufträge an die 13 lokalen Maschinenringe weiter. Somit bieten sich interessante Zusatzerwerbe für unsere MR-Mitglieder in der Region Ostschweiz.

Der Vorteil für die Endkunden liegt auf der Hand: Unsere Mitglieder kommen aus der Landwirtschaft, Gartenbau oder Kleingewerbe und kennen sich daher bestens mit wetterabhängigen Arbeiten aus. Mögliche Tätigkeiten sind dabei das Schneeräumen bei z.B. grossen

Parkplatzflächen vor Gewerbehäusern, bei über 570 Bahnhöfen in den vier Sprachregionen sowie an diversen Standorten der Schweizer Armee.

Nebenverdienstmöglichkeiten für Landwirte

Die Ausführung von Aufträgen über den Maschinenring bringt einen schönen Zuerwerb mit minimalem administrativem Aufwand für unsere Mitglieder. So kann der Fuhrpark sowie das Personal zusätzlich ausgelastet und höhere Umsätze erzielt werden.

Unsererseits profitieren wir von der

Erfahrung und Ausrüstung (Traktoren, Mäher, Schneeschilder etc.) der Mitglieder und können unseren Endkunden kompetenten Service vor Ort bieten.

Aktuell betreuen wir schweizweit bereits über 3500 Flächen im Bereich Winterdienst und über 300 Objekte in der Umgebungspflege.

Dank jahrelanger Erfahrung und dem ausgeprägten Know-how unserer Mitglieder meistern wir jede Art von Herausforderung in unseren Tätigkeitsbereichen.

Personelles

Austritt

Ende Oktober 2020 wurde Selina Schwager, bisherige Leiterin Personalverleih Mami und widmet sich seitdem ihrer kleinen Familie und der Herausforderung auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Wir danken Selina von Herzen für die tolle Zusammenarbeit. Ihre aufgestellte, soziale und kollegiale Art wird uns im Team sehr fehlen. Für unsere Kunden wie auch dem Personal war sie immer eine kompetente Ansprechperson.

Neueintritt

Gleichzeitig möchten wir Monika Lang bei der Maschinenring Ostschweiz AG willkommen heissen. Sie bringt langjährige Erfahrung im Personalwesen mit und verfügt über eine Weiterbildung als HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis. Monika Lang leitet ab dem 1. November 2020 den Personalverleih und steht für Anfragen sehr gerne zur Verfügung.



Monika Lang, neue Mitarbeiterin Maschinenring Ostschweiz AG im Personalbereich.

Rätselspass „Neujahr“

Buchstabenrätsel: Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet. Versuche die Zahlen zu übersetzen und schreibe die gesuchten Wörter auf.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

8, 21, 6, 5, 9, 19, 5, 14 = _____

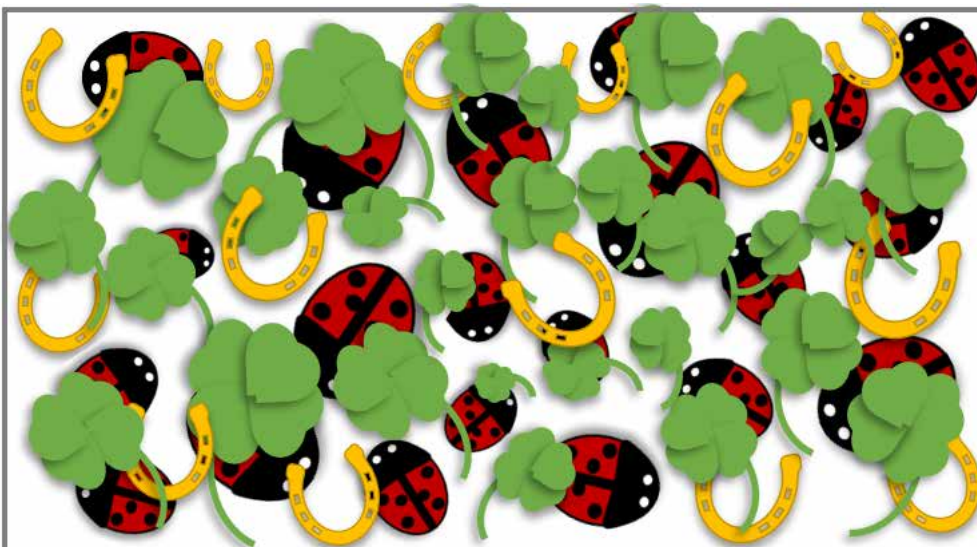
11, 12, 5, 5, 2, 12, 1, 20, 20 = _____




6, 5, 21, 5, 18, 23, 5, 18, 11 = _____

14, 5, 21, 10, 1, 8, 18, 19, 6, 5, 19, 20 = _____

7, 12, 21, 5, 3, 11, 19, 19, 3, 8, 23, 5, 9, 14 = _____

Bilderrätsel: Wie viele Marienkäfer, Hufeisen und Kleeblätter findest du im Bilderrätsel? Schreibe dein Resultat jeweils in das entsprechende Kästchen.



Wettbewerb:

Schickt uns die Lösungen dieser Rätselseite an wettbewerb@maschinenring.ch zusammen mit Eurem Vor- und Nachname, Adresse, Ort und ihr nehmt automatisch an der Verlosung von 10 kuscheligen MR-Wintermützen teil.



Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



«Wir setzen für die Kühlung unserer Salate erfolgreich auf Solarstrom!

Mit der MBRsolar haben wir einen kompetenten und transparenten Partner an unserer Seite, der auf der ganzen Linie überzeugt.»

Simon Forster und Fabian Etter
Gamber & Co. Gemüseulturen

Überzeugen Sie sich selber von unserem lösungsorientierten Vorgehen und vereinbaren Sie gerne unter 052 369 50 70 oder mbrsolar.ch/kontakt ein Erstgespräch mit uns. Wir freuen uns auf Sie.

MBRsolar
die smarte Energielösung.